

Aluminium

Praxis

Zeitung für
Bearbeitung & Anwendung



■ Branchentreff als hybrides Format

ALUMINIUM Business Summit feiert Premiere

Nach dem Aluminium Digital Talk im Mai bringt RX, Veranstalter der Aluminium-Messe, jetzt eine zweite hybride Veranstaltung an den Start: Vom 28. bis 29. September 2021 feiert in Düsseldorf der ALUMINIUM Business Summit Premiere.

Die Spielregeln auf den internationalen Märkten sind im Fluss. Neue Formen der Mobilität und die fortschreitende Digitalisierung verändern ganze Industrien. Der ALUMINIUM Business Summit Ende September begleitet die Branche dabei, die größten Herausforderungen konstruktiv und proaktiv anzugehen.

Unter dem Titel „Shaping a new Industrial Era“ geht am

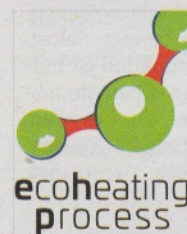


3. September 2021

26. Jahrgang

Ausgabe **9/21**

www.alu-web.de



Innovationen

extrutec aus Radolfzell ist ganzheitlicher Lösungsanbieter für verschiedene Industriezweige. Das Unternehmen stellt Innovationen mit Schwerpunkt Steigerung der Energieeffizienz vor.

6



Interview

Michael Hahne, Vice President Automotive, Novelis Europe, im Gespräch über die Transformation der Autoindustrie und die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens

23

WEIL WIR AUS
MEHRWERT MEHR
WERT MACHEN.



Personalien

Arno Werkzeuge stellt Weichen für Zukunft



Foto: Arno Werkzeuge

Die Karl-Heinz Arnold GmbH erweitert die Geschäftsleitung und stellt die Weichen für die Zukunft. Neu in der Geschäftsleitung des Werkzeugherstellers sind Jacqueline Arnold, die Ur-Enkelin des Firmengründers, und Simon Storf (re.), Sohn des Mitgesellschafters Josef Storf (li.), der, genauso wie Klaus-Michael Arnold (z.v.li.) weiterhin Geschäftsführer ist.

Arno Werkzeuge, Ostfildern, erweitert die Geschäftsleitung und stellt mit den Nachrückern aus der vierten Generation die Weichen für die Zukunft: Neu in der Verantwortung des Werkzeugherstellers sind Jacqueline Arnold, die Ur-Enkelin des Firmengründers, und Simon Storf, Sohn des Mitgesellschafters Josef Storf. Beide sind seit 2010 im Unternehmen und nun mit Wirkung vom 1. Juli 2021 in die Geschäftsleitung aufgerückt. Josef Storf und Klaus-Michael Arnold bleiben weiterhin Geschäftsführer.

Mit der Erweiterung der Geschäftsleitung im 1941 gegründeten Familienunternehmen sorgen die Firmeninhaber frühzeitig für eine klare Nachfolgeregelung. Betriebswirtin Jacqueline Arnold verantwortet die Bereiche Finanzen und Personal und sieht eine der Kernaufgaben darin, für die anspruchsvollen und komplexen Aufgaben im Unternehmen die passenden Fachkräfte zu finden. „Wir wollen auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für junge, engagierte und gut qualifizierte Menschen sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste und wertvollste Zahnrad in unserem Unternehmen. Denn nur gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte machen ein lebendiges, authentisches und letztendlich auch erfolgreiches Unternehmen aus.“

Der international erfahrene Betriebswirt Simon Storf, der seinen Master in Singapur abgelegt hat, verantwortet die Bereiche Marketing und Vertrieb nun auf Geschäftsführungsebene. Er war bisher bereits Marketingleiter und sieht die Herausforderungen der Zukunft in einer steigenden Bedeutung der Markenführung und in der Nähe zu den Kunden. „Beratungs- und Serviceleistungen werden neben exzellenten Produkteigenschaften immer wichtiger. Diese Stärken unseres Unternehmens wollen wir, verbunden mit der Marke Arno Werkzeuge, dauerhaft in den Köpfen unserer Zielgruppe verankern.“

www.arno.de

Gutmann besetzt Vertriebsleitung mit Thomas Reinert neu

Thomas Reinert hat zum 1. August 2021 die Vertriebsleitung bei Gutmann Bausysteme für die Metallverbund- und Baubeschlag-Systeme in Deutschland und Österreich übernommen.

Als neuer Vertriebsleiter bei Gutmann Bausysteme ist er



Berliner Berichte: September 2021

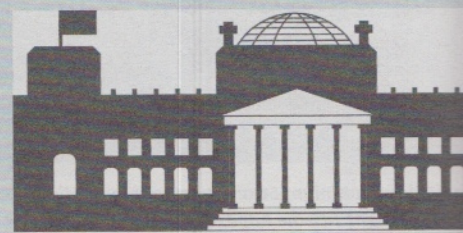
Wahlkampf im Klimamodus

Mit Spannung wurden die Wahlprogramme zur anstehenden Bundestagswahl erwartet. Wohl wissend, dass keine politische Partei in Deutschland aus eigener Kraft eine Regierungsmehrheit erringen kann, lässt sich in sicherer Erwartung beliebig komplexer Koalitionsverhandlungen mit noch unbekannter Zahl von Partnern manches radikaler formulieren als praktisch realisieren. Es geht darum, bis zum Wahltag die eigene Basis zu überzeugen und Wähler*innen aus anderen Lagern sowie Nichtwähler*innen anzusprechen.

den europäischen Vorgaben, wonach Klimaneutralität bis 2050 ansteht. Weitergehende nationalen Ziele hält die FDP für entbehrlich.

Eine Reduktionsziel für 2030 von 65 Prozent gegenüber 1990 bedeutet, dass die CO₂-Emissionen bis 2030 ein Niveau von 345 Millionen Tonnen erreichen müssen.

und 41 Prozent des Energiebedarfs in Deutschland spart werden. Bei der grünen und der roten Partei-Vorschläge ein Beitrag noch ein. Das angesichts der Klimaaufgabe und der erheblichen Unmut der Bevölkerung der Ruf nach beschleunigten Maßnahmen.



Berichte aus der Bundeshauptstadt

Auf den klassischen Handlungsfeldern bleiben die aktuellen Wahlprogramme eher vage oder im Rahmen der jeweiligen Grundsatz- und Strategieprogramme, nur beim Thema Klimaschutz liefern sich die Parteien einen Überbietungswettbewerb.

Grundlage aller Aussagen ist das Übereinkommen von Paris vom 12. Dezember 2015 mit seiner zentralen Botschaft: Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf unter zwei Grad, idealerweise sogar auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau. Aus diesem Ziel leitet sich ab, dass spätestens ab 2050 weltweit die sogenannte Klimaneutralität gewährleistet sein muss. CDU/CSU und SPD legen sich dabei auf das Jahr 2045 fest, um die deutsche Vorbild- und Vorreiterfunktion im internationalen Klimaschutz zu festigen und auszubauen. Bündnis 90/Die Grünen wollen dies bereits im Jahr 2035 erreichen. Die LINKE unterstützt den grünen Vorschlag. Als Zwischenziel verlangen CDU/CSU und SPD bis 2030 eine CO₂-Reduktion um 65 Prozent gegenüber 1990; Bündnis 90/Die Grünen und die LINKE fordern sogar 70 Prozent. Die FDP votiert dagegen für eine strikte Ausrichtung der nationalen Klimapolitik an

Derzeit sind es 598 Millionen Tonnen, also liegen noch 253 Millionen Tonnen vor uns. Es wird notwendig sein, den Einsatz von Kohle, Mineralöl und Erdgas nochmals deutlich zurückzufahren.

Aber wie? Im Wahlprogramm der CDU/CSU finden sich keine Forderungen, den Ausstieg aus der Kohle zu beschleunigen. Die SPD erklärt ausdrücklich, am ausgehandelt und gesetzlich geregelten Kohleausstieg bis 2038 festzuhalten, um den Regionen Zeit zum Strukturwandel zu gewähren. Durchgerechnet werden damit 2030 noch 115 Millionen Tonnen CO₂ aus der Kohleverbrennung freigesetzt, der Reduktionsbeitrag liegt bei 78 Millionen Tonnen. Die verbleibende Lücke von 175 Millionen Tonnen muss durch die Verringerung des Verbrauchs von Öl und Erdgas erreicht werden. Während Kohle vorwiegend in Kraftwerken verbrannt, sind bei den anderen Energieträgern auch und sogar vorwiegend die Industrie, der Verkehr und die privaten Verbraucher gefragt. Im Klartext: Bis 2030 müssen zur Erreichung der Wahlziele von CDU/CSU und SPD mindestens 45 Prozent des derzeitigen Ölverbrauchs

schon vor der Bundestagswahl immer lauter werden und leuchten.

Ziele setzen, Ziele erreichen

Die Wahlprogramme der Parteien beschreiben die anstehende Bundestagswahl beschreiben den Klimaschutz ein Diktandum. Die Parteien sagen zu, was sie tun wollen, wohin sie gehen wollen, aber nicht, was sie tun werden. Die Maßnahmen zur Umsetzung des Spannungsmanagements zwischen den Interessen dürfte ein spannendes Spiel der nächsten Wochen werden. Wer die nächsten Schritte sind, sind Staat und Wirtschaft. Diese Aufgabe an der Bundestagswahl. Klimaschutz geprägt durch die Technologie- und Wirtschaft. Die Innovationen und die Finanzierung der Maßnahmen. Nach der Bundestagswahl wird es wichtig sein, die Maßnahmen umzusetzen und die bisherige Instrumente auszuweiten.

CDU/CSU umfassen die Emissionshandelsinstrumente und den heimischen Preis.

Fachwissen von Experten praxisnah zusammengefasst

VOA-Merkblätter auf dem neuesten Stand